

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Zeitung
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Herr Dr. Hösch, Hofflieferant,
Dr. Gerber- u. Breitestr. Ede,
Ole Kießel, in Firma
J. Lenz, Wilhelmplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
J. Hirsch
in Posen.

Die "Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal,
an Sonn- und Feiertagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,15 M. für
ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabenstellen
der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Nr. 278

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annonsen-Expeditionen
And. Rose, Haasenstein & Vogler A. G.
J. L. Parke & Co., Invalidenstr.
Berechtigt für den
Inseratenheft:
J. Klugkist
in Posen.

Freitag, 21. April.

1893

Deutschland.

Berlin, 20. April.

Der "Bund der Landwirthe" organisiert sich ganz nach dem Muster des "Deutschen Bauernbundes" mit Hilfe der Amts vorsteher. In einer Versammlung im Neustadter Kreise wurde, wie die "Danz. Ztg." einem agrarischen Bericht entnimmt, auf Vorschlag des Vorsitzenden beschlossen, "dass die Amts vorsteher geeignete Vertrauensmänner namhaft machen sollen", und es will sich die Versammlung zu diesem Zwecke mit den Amts vorstehern in Verbindung setzen. Auch in einer Agrarierversammlung in Wansau wurde der "Bresl. Ztg." zufolge angekündigt, dass die Listen des Bundes an alle Ortsvorsteher geschickt werden sollen, damit die sämtlichen Landleute Gelegenheit (!) erhalten, dem Bunde beizutreten. Der an der Versammlung auch rednerisch teilnehmende Landrath von Buttkam schien das ganz in der Ordnung zu finden. Dass Amts vorsteher und Ortsvorsteher andere Pflichten haben, als einer politischen Partei, die obendrein gegen die Politik der Regierung Front macht, Handlangerdienste zu leisten, scheinen die Herren Agrarier nicht zu wissen. Es wäre doch von Interesse, zu erfahren, wie der Minister des Innern über diese Dinge denkt. Würde er, nach dem Satze: "Was dem einen Recht ist, ist dem Andern billig", damit einverstanden sein, dass auch andere Parteien, z. B. die Freisinnigen, die Amts- und Ortsvorsteher für die Förderung ihrer Wahlagitation in Anspruch nehmen?

Paul Graf v. Hönsbörök, der Bruder des ultramontanen Reichstagsabgeordneten, soll den Jesuitenorden verlassen wollen, dem er lange Zeit angehört hat. Er wird, wie wir der "Schles. Ztg." entnehmen, in den nächsten Tagen unter dem Titel: "Mein Austritt aus dem Jesuiten-Orden" in den "Preußischen Buchern" eine Denkschrift veröffentlichen, in der er die Gründe seines Austritts auseinandersetzt und eine eingehende Kritik an dem Orden übt. Die Richtung seiner Ausführungen kennzeichnen schon die Überschriften einzelner Abschnitte der Schrift, z. B.: "Der Jesuitismus unterdrückt, ja bis zu einem gewissen Grade vernichtet die Selbstständigkeit, den Charakter, die Individualität des Einzelnen." Oder: "Der Jesuitismus unterdrückt, ja bis zu einem gewissen Grade vernichtet das berechtigte Nationalitätsgefühl, den berechtigten Patriotismus."

Während die "Kons. Korr." sich darüber beklagt, dass die Antisemiten unter dem Deckmantel des konservativen Programms für ihre Sache Propaganda machen, hat im Strehlener Patriotischen Verein Graf Saurma-Kuppersdorf auf eine Anfrage des antisemitischen Kaufmanns Künster erwidert, dass bei einer etwaigen Stichwahl die Konservativen natürlich für den antisemitischen Kandidaten stimmen würden.

Köln, 19. April. Das bietige Bismarckblatt, die "West. Uilg. Btg." wird bestehen bleiben. Zu der auch von uns wiedergegebenen Meldung der "Magd. Ztg.", dass das genannte Blatt demnächst eingehen werde, wird jetzt mitgeteilt, dass diese Nachricht eine Erfüllung bis auf einen Gefündigen und inzwischen Ausgeschiedenen sei, von dem die falsche Meldung denn auch wahrscheinlich ausgehe.

Österreich-Ungarn.

Zu dem Ausfall der Wiener Gemeinderathswahlen bemerkt die "N. Fr. Br.": In den antiliberalen Blättern wird heute selbstverständlich Victoria geschossen ob des Sieges bei den geistigen Wiener Gemeinderathswahlen. Das "Vaterland" nennt den geistigen Wahltag epochenmässig für das Wiener Gemeindeleben, der moralische Eindruck desselben auf die Bürgerlichkeit werde bei allen Parteien ein nachhaltiger sein, die Liberalen könnten sich das Ende ihrer Majorität im Gemeinderath jetzt sozusagen an den fünf Fingern einer Hand ausrechnen. Das antisemitische Hauptorgan hat sogar diese Rechnung schon gemacht und erwartet schon von den Wahlen des Jahres 1895 den "berüchtigsten Sieg seiner Sache" und die Herrschaft in der Gemeindestube. Wir haben bereits geagt, dass wir keineswegs geneigt sind, die Bedeutung des geistigen Wahlergebnisses zu unterschätzen; allein es hat gleichwohl schon Mancher die Rechnung ohne den Wirth gemacht, wie die Herren Sieger es zum Exempel bei ihrem Abstimmungsversuche erproben. Für die liberal gesinnte Wiener Bürgerschaft wird hoffentlich der Wahltag eine Mahnung und eine Warnung sein.

Frankreich.

Paris, 19. April. In Regierungskreisen beschäftigt man sich sehr eifrig mit dem Budget für 1893 und für 1894, das die Kammer noch vor Ablauf ihrer Vollmachten zu erledigen haben wird. Gestern fand zwischen dem Ministerpräsidenten Dupuy, dem Finanzminister Peytral und dem Kammerpräsidenten Casimir Perier eine lange Konferenz über die Lösung des Konflikts statt, der zwischen dem Senat und der Kammer über die Einverleibung mehrerer Reformen in das diesjährige Budget ausgebrochen ist. Herr Peytral hatte schon zuvor eine Unterredung mit dem Generalberichterstatter des Finanzausschusses, Senator Boulanger, gehabt und diesem die Sicherung gegeben, die Regierung werde sich der Ablösung der Reform der Getränkesteuer vom diesjährigen Budget nicht widersetzen, wenn sie ihren Platz im Voranschlage für 1894 findet. In Betreff der Börsesteuer erklärte der Finanzminister, er werde den Entwurf seines Vorgängers Tirard nicht unterstützen, sondern einen neuen

ausarbeiten, der allen auf dem Spiele stehenden Interessen gerecht zu werden sucht. Auch hinsichtlich der Geschäftssteuer soll dem Wunsche des Senats in der Weise entsprochen werden, dass die progressive Taxe der großen Kaufläden bei Seite gelassen wird. Wenn erst einmal über diese Fragen eine Verständigung erzielt ist, dann werden auch die übrigen strittigen Punkte leicht geregelt werden.

Rumänien.

Bukarest, 19. April. Unter dem unwahren Vorwande angeblicher Volksmisshandlungen schreibt die Opposition eine neuerliche Protestversammlung aus.

Afrika.

Tunis, 17. April. Die "Union", das Blatt der hiesigen italienischen Kolonie, erfährt aus Gabes, dass die tunesisch-tripolitanische Grenz-Regulierungscommission ihre Arbeiten unterbrochen und die Entscheidung der beteiligten Regierungen darüber angerufen habe, ob sie dieselben wieder aufnehmen solle. Die türkischen Bevollmächtigten sollen sehr entschieden auftreten, weil sie sich darüber klar sind, welcher Schaden für Tripolis aus einer Nachgiebigkeit gegen die französischen Anwärter erwachsen müsse. Da ein starker politischer Druck auf Konstantinopel vorauszusehen sei, um eine Änderung der Beziehungen türkischerseits herbeizuführen, sei es die Aufgabe der italienischen Diplomatie, meint das Blatt, alle Mächte, die bei der Aufrechterhaltung des Gleichgewichts im Mittelmeerraum interessiert sind, auf die Wichtigkeit der Verhandlungen aufmerksam zu machen.

Aus dem Gerichtssaal.

Glogau, 18. April. Wegen öffentlicher Bekleidung des Hofrats Suren in Brünnau ist von der hiesigen Strafkammer der frühere Redakteur des "Nied. Anz.", Herr Arthur Winkler-Tannenberg, zu 500 Mark Geldstrafe ev. 50 Tagen Gefängnis, und der verantwortliche Redakteur des "Sprot. Woobl.", Herr Louis Wildner, zu 100 Mark Geldstrafe bzw. 10 Tagen Gefängnis verurtheilt. Es dürfte noch erinnerlich sein, dass die Wogen des Wahlkampfes zur Zeit der Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Sagan-Sprottau (23. August bzw. 2. September v. J.) sehr hoch gingen. Aus dieser Situation heraus ist ein Leitartikel in Nr. 223 des "Niederschlesischen Anzeigers" vom vorigen Jahre entstanden. Dieser Artikel, der am 23. September erschien, sollte ein Stimmungsbild darstellen, wozu zwei Inserate im "Sprottauer Wochenblatt", sowie ein Brief des Emailleurbrenners Ernst Fabig, an den Reichstagsabgeordneten Dr. Müller gerichtet, den Stoff lieferen. In dem einen Inserat im "Sprot. Woobl." verwahrten sich "mehrere hundert Arbeiter von Brünnau und Umgegend" gegen die Unterstellung, als ob sie bei der Wahl beeinflusst worden wären. In derselben Nummer des "Sprottauer Wochenblatt", unmittelbar unter dem oben zitierten Inserat, erschien ein zweites, betitelt "Leise Anfragen". Auch diese Anzeige erfuhr, wie bemerkt, in dem gedachten Leitartikel Wiederholung. In der gewählten Frageform dieses Inserats fand in der gestrigen Verhandlung der Vertreter der Staatsanwaltschaft ebenfalls eine Bekleidung des Hofrats Suren. Endlich war in dem Leitartikel noch der Brief des Emailleurbrenners Fabig zum Abdruck gelangt. Herr Suren hatte in sein Bureau zwölf Leute kommen lassen und diesen gegenüber nun, wie Herr Fabig schrieb, seinem Unmut über das Verhalten vieler Arbeiter bei der Wahl sehr drastisch Ausdruck gegeben. Der Briefschreiber erzählte dann weiter, dass auch tatsächlich Arbeiter entlassen worden waren, diejenigen wenigstens, welche die oben angezogene Erklärung der "mehreren hundert Arbeiter" nicht mit unterzeichnet hätten. Einige Zeit später kam ein zweiter Brief an Herrn Dr. Müller mit dem Vermerk "Abschrift", in welchem der Emailleurbrenner Ernst Fabig in schöner Bureauhandschrift und in wohlgemachtem Styl seine früheren Ausführungen widerrief. Auch dieser Wideruf ist vom "Anzeiger" abgedruckt worden. Hofrat Suren stellte gegen Herrn Redakteur Winkler-Tannenberg Strafantrag. Zu der gestrigen Verhandlung vor der hiesigen Strafkammer war Hofrat Suren als Nebenkläger erschienen. Nach Verlezung des intriminären Artikels wurde in die Beweisaufnahme zunächst mit der unerlässlichen Vernehmung jenes Briefschreibers, des Emailleurbrenners Ernst Fabig eingetreten. Befragt, aus welcher Veranlassung Fabig seinen ersten Brief an Dr. Müller geschrieben habe, erwiderte Fabig, er hätte am 15. September seine Entlassung erhalten und die Eregung hierüber, sowie der Wunsch, durch Dr. Müller ebenso wie andere Arbeiter Beschäftigung vermittelt zu erhalten, hätten ihn zu dem bezeichneten Schreiben gedrängt. Eine Zusammenkunft von Arbeitern im Bureau des Hofrats nach der Stichwahl habe allerdings stattgefunden, ob aber im Zusammenhang mit dem Ausgang der Reichstagswahl Hofrat Suren Neuigkeiten, wie er sie dann niedergeschrieben, gethan, dessen vermöge er sich heute nicht mehr zu erinnern. Den zweiten Brief, auf den hin er wieder als Emailleurbrenner angesehen worden, habe er im Komptoir mit Hilfe eines ihm unbekannten fremden Mannes aus Sprottau angefertigt. Der Zeuge gab schließlich noch zu, dass es Hofrat Suren als erspriesslich für die Arbeiter hinge stellt habe, wenn sie ihren Oppositionsgeist aufgehen und sich seiner Parteirichtung zuwenden. Auch zwei weitere Zeugen ließ ihr Gedächtnis im Stich. Der bei jener Unterredung im Komptoir anwesend gewesene Buchhalter Wagnerschreiter wollte anfänglich bestimmt wissen, dass jene intriminären Ausdrücke nicht gefallen seien, musste aber auf eindringliches Begegnen zugeben, dass er mit Schreiben beschäftigt gewesen und dem Gange des Gesprächs nicht gefolgt sei. Der Zeuge former Tscharnike befand dagegen, dass Hofrat Suren sich über das freimaurische Wählen seiner Arbeiter abfällig ausgesprochen habe, und in der Form, in welcher die Lohnreduktion angekündigt wurde, habe er ebenfalls eine Beziehung zu der Reichstagswahl gesehen; seiner Auffassung nach sollte die Lohnreduktion eine Art Strafe sein. Gleichfalls mit Bezugnahme auf das Verhalten der Leute bei der Wahl habe der

Inserate, die schlagspeisende Zeitzeile über deren Raum in den Morgen ausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittag ausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittag ausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgen ausgabe bis 5 Uhr Nachtm. angenommen.

Berantwortlich für den
Inseratenheft:
J. Klugkist
in Posen.

Hofrat den Ausdruck "Pumpenpack!" gebraucht, ebenso befandet der Zeuge, dass Herr Suren gesagt habe, er werde sich freuen, wenn sie "raus wären und sie Roth leiden müssten!" Auch die Entziehung der Vergünstigung der Wohlfahrtseinrichtungen, welche den Arbeitern nach der Wahl nur gegen Entgelt zugänglich wären, sei auf den Unmut des Hofrats über ihr "schlechtes Wählen" zurückzuführen. Hofrat Suren führte aus, dass der Bericht Fabigs an Dr. Müller deshalb nicht zutreffend sei, weil der Brief einzelne Neuigkeiten Surens wiedergegeben habe, die in ganz anderem Zusammenhang gethan worden seien. Die Lohnreduktionen seien schon vor der Reichstagswahl beschlossene Sache gewesen. Es sei der Verwaltung schwer gefallen, den Zeitpunkt der Reduktion festzustellen; das Verhalten der Arbeiter bei der Wahl jedoch, das müsse er zugeben, sei erklärlich herweise Veranlassung geworden, nunmehr rücksichtslos die beabsichtigte Maßregel durchzuführen. — Der Staatsanwalt beantragte, da die Bekleidung eine schwere und eine Geldstrafe daher nicht am Platze sei, drei Monate Gefängnis. Nach etwa einstündigem Berathung veränderte der Gerichtshof das Urteil, welches auf 500 Mark Geldstrafe und Publikationsbefreiung lautete.

Lokales.

Posen, 21. April.

p. Begräbnis. Die Beerdigung der am Dienstag nach kurzem Leiden verstorbene Frau Oberförster Stahr fand gestern vor dem Trauerhaus aus unter großer Beteiligung auf dem Kirchhof an der Halbdorfstraße statt. Die Dame, welche durch ihre persönlichen Eigenschaften auch weiteren Kreisen bekannt geworden war, hat ein Alter von nahezu siebzig Jahren erreicht.

p. Die Eichwaldstraße, deren Straendamm durch das letzte Hochwasser sehr gelitten hat, wird jetzt wieder in Stand gesetzt. Die niedriger gelegenen Stellen der Straße werden überdies erheblich aufgehöht.

p. Verkehrsstörung durch einen Eisenbahnzug. Gestern Abend blieb der Kurz nach 6 Uhr von Gniezen kommende Güterzug auf dem Übergang über die Straße vor dem Königsthor plötzlich stehen, da die Maschine bei der starken Steigung nicht mehr im Stande war, den langen Zug weiter zu ziehen. Eine sofort vom Bahnhof requirierte zweite Maschine vermochte indessen ebenso wenig die Verkehrsstörung zu beenden, da beim Anziehen die eine Wagenkoppel riss und so das letzte Ende des Zuges auf der Strecke stehen blieb. Es wähnte über eine halbe Stunde, bevor die die Straße sperrenden Waggons fortgebracht werden konnten. Bei dem starken Verkehr, der dort gerade zwischen 6 und 7 Uhr Abends herrschte, wurde die Sperrung sehr übel empfunden.

p. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden gestern sechs Männer. — Nach dem städtischen Krankenhaus mussten gestern mit dem Krankenwagen drei Personen durch die Polizei geschafft werden, welche stark und hilflos auf der Waisen- bzw. Philippiner- und Barthauer Straße lagen. — Gestohlen wurden in Jersitz von einem Gehöft 18 Meter Dachrinnenrohr und von einem Holzplatz mehrere zugeschnittene Balken und Verbandsbänder.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 20. April wurden gemeldet:

Aufgebot.

Kaufmann Leo Alport mit Ehefrau Mankiewicz.

Eheschließungen.

Arbeiter Eduard Borowiak mit Witwe Ursula Schurmann, geb. Wysocka. Dampfziegelbrenner, Reg.-Baumeister Gustav Gutsche mit Klara Gumprecht.

Geburten.

Ein Sohn: Arbeiter Joseph Blakowski. Schriftheizer Ludwig Hojnacki. Dienstmädchen Mathias Wierszewski. Stellmacher Anton Bacławiec.

Eine Tochter: Bäcker Johann Szalewski. Haushälter Hermann Müller. Arbeiter Leopold Kleine. Unvereh. S.

Sterbefälle.

Ernst Müller 1 J. Witwe Josepha Nowacka 77 J. Bureau gehilfe Stanislaus Szynk 26 J. Unvereh. Agathe Sniatowska 62 J.

Geburten.

Hotel de Roma. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Schaffa a. Solingen, Junkers, Breis, Dierig u. Weinsteine a. Berlin, Göh a. Krefeld, Hennig a. Jaraczewo, Anders u. Eldiner a. Dresden, Lemting u. Hoffmann a. Breslau, Bödel a. Magdeburg, Hanau a. Paris, Arnhold u. Maladowski a. Leipzig, Bündrich a. Protosch, Regering baurath Schulemann u. Assessor Frost a. Bromberg, die Vieu' enants Baron Benninger u. Trainer a. Berlin, Pastor Stahr a. Gniezen, Rittergutsbesitzer Lt. Stahr a. Kurnatowice, Oberlehrer Bode a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresden (Fritz Bremer). Die Kaufleute Baruch Simonsohn, Clavier, Kuttner, Degen, Blumenstein, Kühl, Michalowicz, Lücke u. Krause a. Berlin, Schwalbe, Grüttner, Lewandowski, Wechselmann, Engel u. Goldstein a. Breslau, Jaraczewski a. Borek, Asher a. Budapest, Landwirth Becker a. Westfalen, Ingenteur Beyer a. Thorn u. Gutsbesitzer Schulz aus Polmar.

Grand Hotel de Francs. Buchhändler Reichner a. Leipzig, Rentier Bulatowski u. Frau a. Berkow, Frau Miforska-Jeske-Chojnka a. Warschau, Frau Miforska-Gelinga mit Tochter aus Siedzin (Rußland), Frau v. Starzynska u. Tochter a. Sotolowo,

die Kaufleute Jäpert a. Köln, Glaser a. Prag, Selle a. Ellrich a. H. und Braun a. Berlin.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Marx aus Mannheim, Goch u. Weiz a. Breslau, Saal a. Einsiedeln, Sack u. Sandrock a. Berlin, Feuerstein a. Dresden, Marché a. Neudietendorf, Hellwig a. Frankfurt a. O., Klossel a. Aachen, Gutsbesitzer Wegner mit Frau a. Neuburg.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (Rattu. Walther.) Die Kaufleute Neubacher, Lämmerbitz, Kazenellenbogen u. Kar a. Berlin, Wiesmeyer a. Leipzig, Löwenstein a. Breslau, Ingenieur Ullenthal u. Parfumeur Richter a. Berlin, Lehrer Kirschstein aus Möschin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel). Die Kaufleute v. Dembinski u. Neumann a. Berlin, Hey aus Heiligenstadt, Archit.-Techniker Braun a. Leipzig, Landwirth Ritz a. Reinhold, Emma u. Marie Kleinfeld a. Inowrażlaw.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Guttmann, Rosenthal, Jakobson u. Gasparus a. Berlin, Guttmann u. Wohl a. Breslau, Hirsch a. Birke u. Tabacznik a. Borsztow.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Bloch u. Holz a. Berlin, Curtius a. Breslau, Rhode a. Danzig, Simon a. Stettin, Fießwirth a. Auerbach i. B.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Avanteur Baumann a. Berlin, Brenner Bezdold aus Argenau, Reg.-Bureau-Dräger Rhade a. Schröda, Gutsbesitzer Kühn a. Behrendorf, Kupferschmiedemeister Pöhl a. Gneisen, Brennerei-Berwaltungsmeister Kunze a. Jankowa, Sekretär Nabelski aus Młosław, die Kaufleute Burchard a. Frankfurt a. M., Jatobi und Löwenthal a. Berlin, Weiz a. Breslau.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 21. April.

Bernhardinerplatz. Roggen weichend, der Bentner 6,15—6,25 M., Weizen 7,25—7,50 M., Gerste 6,25—6,50 M., Ge- menge 6,50 M., Gerabell 12—14 M., Wizen 6,50 M., Hafer 7 bis 7,20 M., blaue Lupine 4,50 M., gelbe Lupine 5,50—5,75 M., Erbsen 6,75—7 M., Heu und Stroh etwas mehr im Angebot. 1 Str. Heu bis 3 M., 1 Bünd 30—35 Pf. Das Stück Stroh 24—24,50 M., 1 Bünd Stroh 45—50 Pf. — Alter Markt. Kartoffeln, reichliche Zufuhr, der Btr. 1,75—1,85 M., der Btr. Brüder 1,80—1,40 M., Geflügel nicht angeboten. Eier reichlich, das Stück 2,10—2,15 M., 1 Pf. Naturbutter 1—1,20 M., 1 Liter Milch 12—13 Pf., Buttermilch 8 Pf., Spätzle, Sauerkraut, eine Handvoll 5 Pf., 2—3 Kopfe Salat 10 Pf., 1 Kopf Blumentohlf 15—20 Pf., 2—3 Bünd Radisches 10 Pf., Schnittlauch 2 bis 3 kleine Bünd 5 Pf., die Preise Kartoffeln 8—9 Pf., 1 Pf. Zwiebeln 10—12 Pf. — Viehmarkt. Das gesammte Angebot in Fleischwaren belief sich auf 105 Stück. Die Durchschnittspreise für den Btr. lebend Gewicht bewegten sich von 40 bis 48 M., 1 Paar 7—8 Wochen alte Ferkel von 32—36 M., 1 Paar 8—10 Wochen alte Ferkel und im guten Zustande bis 42 M., 1 Paar Läufer bis 60 M., Kälber ca. 50 Stück, das Btr. lebend Gewicht 25—30 Pf., Fett-Schafskleid (Hammel und Böcke) das Btr. lebend Gewicht 16—20 Pf., Ziegen 6 Stück, 1 alte milchende Ziege 10—15 M., Kinder 9 Stück, leichtes mageres Schlachtvieh, im Preis von 14—18 M. pro Btr. lebend Gewicht, ferner alte Milchkuhe von 108—180 M. — Bronkerplatz. 1 Pfund Bander 60—75 Pf., Hechte 65—70 Pf., Barsche 35—50 Pf., Karauschen 40—50 Pf., ein Pfund große Schleie 70 Pf., 1 Pf. Bleie 45—50 Pf., 1 Pf. verschiedene kleine lebende Fische 35 Pf., 1 Pfund Lachse 70—75 Pf., Krebse einige kleine Angebote, die Mandel nicht unter 1 M. Das Btr. Schweinefleisch 50 bis 60 Pf., 1 Btr. Hammelfleisch 40—60 Pf., 1 Kalbsniere 45—60 Pf., Karbonade, Hammelfleisch 65 bis 70 Pf., Kalbfleisch 40—60 Pf., prima bis 65 Pf., 1 Btr. Rindsfleisch 40—60 Pf., 1 Kalbfleisch 65 bis 70 Pf., 1 Btr. geräucherter Speck 75—80 Pf., roher Speck 65 Pf., 1 Btr. Schmalz 75 bis 80 Pf., 1 Kalbsgele 20—40 Pf., 1 Kalbsgele 0,75—1,00 M., 1 Schweinegele 3—3,75 M., 1 Paar gereinigte Rinderfüße 55—65 Pf. — Caviehplatz. 1 Butthahn 6,75—8,50 M., 1 Butthenne 4—5 M., 1 Paar junge Tauben 65—80 Pf., 1 Paar Hühner 3—4 M., 1 leichte Gans 3,50 bis 4 M., 1 schwere fette Gans bis 8 M., das Btr. geschlachtete und gereinigte Enten 55—70 Pf. Eier viel, die Mandel 55 bis 60 Pf., 1 Btr. Butter 1—1,20 M., 1 Liter Milch 18 Pf., 1 Btr. Buttermilch 8 Pf., 1 Btr. Spargel 1,75—2,00 M. Die Preise Kartoffeln 8 Pf., 1 Gurke 45—50 Pf.

Marktberichte.

** **Berlin**, 20. April. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Leitstetten der Kaufmannschaft kostete Spiritus solo ohne Faz. frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Proz.: Unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 15. April 1893 55 M. 70 Pf., am 18. April 55 M. 40 Pf., am 19. April 55 M. 40 Pf., am 20. April 55 M. 40 Pf. — Unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe: am 14. April 1893 35 M. 80 Pf., am 15. April 36 M., am 17. April 35 M. 20 Pf., am 18. April 35 M. 60 Pf., am 19. April 35 M. 60 Pf., am 20. April 35 M. 70 Pf.

Berlin, 20. April. Zentral-Markthalle. Ammichele Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle. Marktlage. Fleiß. Unbedeutende Zufuhr, wenig Kauflust, Preise fest. Wild und Geflügel: Zufuhr sehr knapp, Preise hoch. Fische: Zufuhr knapp, Geschäft schleppend, Preise wenig verändert. Butter: Geschäft lebhafter, Preise anziehend. Käse unverändert ruhig. Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Preise wenig verändert, Geschäft still.

Kleid. Rindfleisch Ia 52—57, IIa 46—50, IIIa 41—45 IVa 34—40, Kalbfleisch Ia 52—65 M., IIa 35—50, Hammelfleisch Ia 42—50, IIa 34—40. Schweinefleisch 52—58 M., Baconer —, Russisches 48—50 M., Serbisches — M., Dänen 51—53 M. z. 50 Kilo.

Obst. Apfel, Borsdorfer p. 30 Kg. 5—6 M., Kochbirnen — p. Kilo — M., Weintrauben, spanische in Sextos p. 20 Kilo netto — M., Apfelsinen Messina 12—15 M., Bitronen, Messina 300 Stück 14—17 M.

Bromberg, 20. April. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—150 M., feinster über Notiz. — Roggen 112—122 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—128 M. — Brau 129—138 M. — Eibser, Butter 120—130 M. — Kochbirnen nom. 140—160 M. — Hafer 125—135 M. — Spiritus 70er 88,50 Mark.

Marktpreise zu Breslau am 20. April.

Festsetzungen der städtischen Markt- Notrungskommission.	gute W. Höchst- körner	mittlere Niedrig- körner	gering. W. Höchst- körner	Barke		
W. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.		
Weizen, weißer	15 —	14,8	14,50	14 —	13 —	12,50
Weizen, gelber	pro	14,90	14,70	14,40	13,90	12,40
Roggen		13,30	13 —	12,80	12,50	12,30
Gerste	100	15,20	14,50	13,50	13,20	12,70
Hafer	Kilo	18,90	13,70	13,30	13,10	12,60
Erbsen		16 —	15 —	14,50	14 —	13 —

Breslau, 20. April. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gefündigt — Btr., abgelaufenne Kündigungsscheine —, p. April 133,00 Gd., April-Mai 134,00 Gd.

Mai-Juni 135,00 Gd., Juni-Juli 138,00 Gd. Hafer (v. 100 Kilo) p. April 139,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. April 51,03 Gd. April-Mai 51,00 Gd. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faz.: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gefündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. April 52,90 Gd. April 70er 88,20 Gd. April-Mai 88,20 Gd. Brot. Ohne Umsatzbesitzer Wegner mit Frau a. Neuburg.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (Rattu. Walther.) Die Kaufleute Neubacher, Lämmerbitz, Kazenellenbogen u. Kar a. Berlin, Wiesmeyer a. Leipzig, Löwenstein a. Breslau, Ingenieur Ullenthal u. Parfumeur Richter a. Berlin, Lehrer Kirschstein aus Möschin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel). Die Kaufleute v. Dembinski u. Neumann a. Berlin, Hey aus Heiligenstadt, Archit.-Techniker Braun a. Leipzig, Landwirth Ritz a. Reinhold, Emma u. Marie Kleinfeld a. Inowrażlaw.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Guttmann, Rosenthal, Jakobson u. Gasparus a. Berlin, Guttmann u. Wohl a. Breslau, Hirsch a. Birke u. Tabacznik a. Borsztow.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Bloch u. Holz a. Berlin, Curtius a. Breslau, Rhode a. Danzig, Simon a. Stettin, Fießwirth a. Auerbach i. B.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Avanteur Baumann a. Berlin, Brenner Bezdold aus Argenau, Reg.-Bureau-Dräger Rhade a. Schröda, Gutsbesitzer Kühn a. Behrendorf, Kupferschmiedemeister Pöhl a. Gneisen, Brennerei-Berwaltungsmeister Kunze a. Jankowa, Sekretär Nabelski aus Młosław, die Kaufleute Burchard a. Frankfurt a. M., Jatobi und Löwenthal a. Berlin, Weiz a. Breslau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Marx aus Mannheim, Goch u. Weiz a. Breslau, Saal a. Einsiedeln, Sack u. Sandrock a. Berlin, Feuerstein a. Dresden, Marché a. Neu-dietendorf, Hellwig a. Frankfurt a. O., Klossel a. Aachen, Gutsbesitzer Wegner mit Frau a. Neuburg.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (Rattu. Walther.) Die Kaufleute Neubacher, Lämmerbitz, Kazenellenbogen u. Kar a. Berlin, Wiesmeyer a. Leipzig, Löwenstein a. Breslau, Ingenieur Ullenthal u. Parfumeur Richter a. Berlin, Lehrer Kirschstein aus Möschin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel). Die Kaufleute v. Dembinski u. Neumann a. Berlin, Hey aus Heiligenstadt, Archit.-Techniker Braun a. Leipzig, Landwirth Ritz a. Reinhold, Emma u. Marie Kleinfeld a. Inowrażlaw.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Guttmann, Rosenthal, Jakobson u. Gasparus a. Berlin, Guttmann u. Wohl a. Breslau, Hirsch a. Birke u. Tabacznik a. Borsztow.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Bloch u. Holz a. Berlin, Curtius a. Breslau, Rhode a. Danzig, Simon a. Stettin, Fießwirth a. Auerbach i. B.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Avanteur Baumann a. Berlin, Brenner Bezdold aus Argenau, Reg.-Bureau-Dräger Rhade a. Schröda, Gutsbesitzer Kühn a. Behrendorf, Kupferschmiedemeister Pöhl a. Gneisen, Brennerei-Berwaltungsmeister Kunze a. Jankowa, Sekretär Nabelski aus Młosław, die Kaufleute Burchard a. Frankfurt a. M., Jatobi und Löwenthal a. Berlin, Weiz a. Breslau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Marx aus Mannheim, Goch u. Weiz a. Breslau, Saal a. Einsiedeln, Sack u. Sandrock a. Berlin, Feuerstein a. Dresden, Marché a. Neu-dietendorf, Hellwig a. Frankfurt a. O., Klossel a. Aachen, Gutsbesitzer Wegner mit Frau a. Neuburg.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (Rattu. Walther.) Die Kaufleute Neubacher, Lämmerbitz, Kazenellenbogen u. Kar a. Berlin, Wiesmeyer a. Leipzig, Löwenstein a. Breslau, Ingenieur Ullenthal u. Parfumeur Richter a. Berlin, Lehrer Kirschstein aus Möschin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel). Die Kaufleute v. Dembinski u. Neumann a. Berlin, Hey aus Heiligenstadt, Archit.-Techniker Braun a. Leipzig, Landwirth Ritz a. Reinhold, Emma u. Marie Kleinfeld a. Inowrażlaw.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Guttmann, Rosenthal, Jakobson u. Gasparus a. Berlin, Guttmann u. Wohl a. Breslau, Hirsch a. Birke u. Tabacznik a. Borsztow.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Bloch u. Holz a. Berlin, Curtius a. Breslau, Rhode a. Danzig, Simon a. Stettin, Fießwirth a. Auerbach i. B.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Avanteur Baumann a. Berlin, Brenner Bezdold aus Argenau, Reg.-Bureau-Dräger Rhade a. Schröda, Gutsbesitzer Kühn a. Behrendorf, Kupferschmiedemeister Pöhl a. Gneisen, Brennerei-Berwaltungsmeister Kunze a. Jankowa, Sekretär Nabelski aus Młosław, die Kaufleute Burchard a. Frankfurt a. M., Jatobi und Löwenthal a. Berlin, Weiz a. Breslau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Marx aus Mannheim, Goch u. Weiz a. Breslau, Saal a. Einsiedeln, Sack u. Sandrock a. Berlin, Feuerstein a. Dresden, Marché a. Neu-dietendorf, Hellwig a. Frankfurt a. O., Klossel a. Aachen, Gutsbesitzer Wegner mit Frau a. Neuburg.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (Rattu. Walther.) Die Kaufleute Neubacher, Lämmerbitz, Kazenellenbogen u. Kar a. Berlin, Wiesmeyer a. Leipzig, Löwenstein a. Breslau, Ingenieur Ullenthal u. Parfumeur Richter a. Berlin, Lehrer Kirschstein aus Möschin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel). Die Kaufleute v. Dembinski u. Neumann a. Berlin, Hey aus Heiligenstadt, Archit.-Techniker Braun a. Leipzig, Landwirth Ritz a. Reinhold, Emma u. Marie Kleinfeld a. Inowrażlaw.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Guttmann, Rosenthal, Jakobson u. Gasparus a. Berlin, Guttmann u. Wohl a. Breslau, Hirsch a. Birke u. Tabacznik a. Borsztow.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Bloch u. Holz a. Berlin, Curtius a. Breslau, Rhode a. Danzig, Simon a. Stettin, Fießwirth a. Auerbach i. B.

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Avanteur Baumann a. Berlin, Brenner Bezdold aus Argenau, Reg.-Bureau-Dräger Rhade a. Schröda, Gutsbesitzer Kühn a. Behrendorf, Kupferschmiedemeister Pöhl a. Gneisen, Brennerei-Berwaltungsmeister Kunze a. Jankowa, Sekretär Nabelski aus Młosław, die Kaufleute Burchard a. Frankfurt a. M., Jatobi und Löwenthal a. Berlin, Weiz a. Breslau.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Marx aus Mannheim, Goch u. Weiz a. Breslau, Saal a. Einsiedeln, Sack u. Sandrock a. Berlin, Feuerstein a. Dresden, Marché a. Neu-dietendorf, Hellwig a. Frankfurt a. O., Klossel a. Aachen, Gutsbesitzer Wegner mit Frau a. Neuburg.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (Rattu. Walther.) Die Kaufleute Neubacher, Lämmerbitz, Kazenellenbogen u. Kar a. Berlin, Wiesmeyer a. Leipzig, Löwenstein a. Breslau, Ingenieur Ullenthal u. Parfumeur Richter a. Berlin, Lehrer Kirschstein aus Möschin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus“ (vormals Langner's Hotel). Die Kaufleute v. Dembinski u. Neumann a. Berlin, Hey aus Heiligenstadt, Archit.-Techniker Braun a. Leipzig, Landwirth Ritz a. Reinhold, Emma u. Marie Kleinfeld a. Inowrażlaw.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufleute Guttmann, Rosenthal, Jakobson u. Gasparus a. Berlin, Guttmann u. Wohl a. Breslau, Hirsch a. Birke u. Tabacznik a. Borsztow.

</